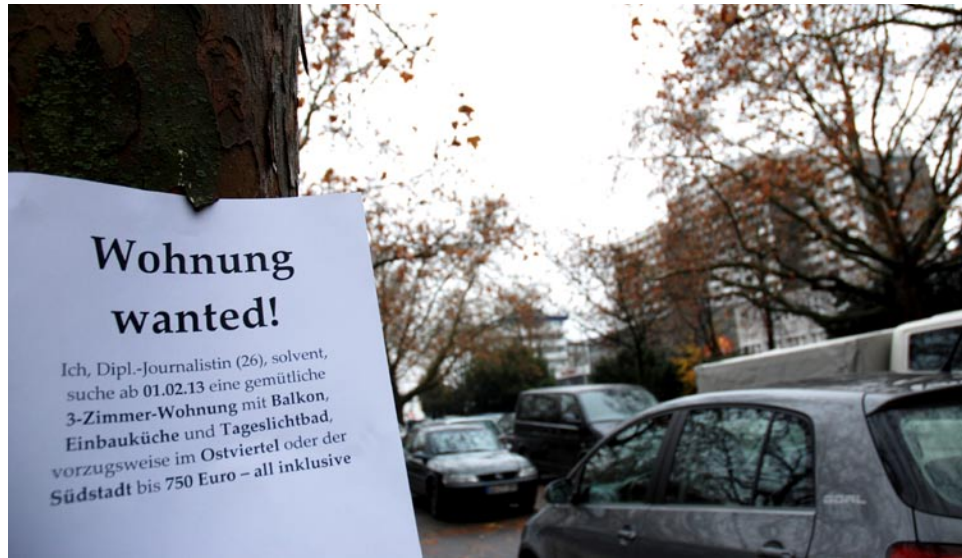


▶ WOHN(ALBT)RAUM

Kaltniete. Nebenkosten: Strom, Wasser, Gas, Müll. Hinzu kommen noch Kosten für die GEZ, das Telefon und das Internet. Und der Kühlschrank ist leer. Wer bei der momentanen Wohnsituation in Göttingen eine Wohnung sucht oder bereits unterhält, muss das Sparschwein plündern – und es könnte noch teurer werden.



© Désirée C. Grobecker | © Désirée C. Grobecker, KfW – Fotograf Thomas Klewar

Aussage des Studentenwerks derzeit immer noch 1 300 Studenten auf den Wohnheim-Wartelisten für die relativ günstigen Wohnheimzimmer stehen. Denn gerade für Auszubildende, Studenten oder junge Berufsanfänger ist es nicht immer einfach, neben Versicherungen und/oder Studiengebühren, Büchern, Essen, Trinken und der einen oder anderen Freizeitgestaltung auch noch die Miete aufzubringen. Da die Mieten nach einem konstant teuren Niveau im vergangenen Winter im darauffolgenden Sommer noch einmal in die Höhe geschossen sind und da zusätzlich noch eine Nebenkostensteigerungen auf die Mieter zukommt, wird Göttingen für Geringverdiener vielleicht demnächst sowieso unbezahlbar.

„Manche Bürger Göttingens sind bald nicht mehr in der Lage, Wohnraum im städtischen Umfeld zu bezahlen – wir finden das unsozial und unverantwortlich“, appelliert Et-Taib an die Stadt Göttingen, die geplanten Erhöhungen noch mal zu überdenken. Auch die immer weiter steigenden Benzinkosten beeinflussen, laut Et-Taib, die Wohnsituation in Stadt und Landkreis: „Noch vor einigen Jahren zogen junge Familien, die sich die Mieten in Göttingen nicht leisten konnten, hier allerdings Arbeit hatten, in die Göttinger Umgebung, raus aufs Land; mittlerweile muss man aber abwägen, ob sich das Pendeln überhaupt noch gegenrechnet, und nimmt dann eventuell auch eine teurere Wohnung in der Stadt in Kauf, wenn man es sich leisten kann.“ So lief die Rechnung eigentlich auch für mich, denn ich pendele derzeit jeden Tag 60 Kilometer, werde es aber angesichts der jetzigen Situation weiterhin tun müssen, es sei denn, jemand findet sich, der mir ein bezahlbares Obdach anbietet. Und ja, ich brauche wirklich einen Balkon!

* Statistik: Anzahl der Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen 2011, Gebäude- und Wohnraumzählung, Göttinger Statistischen Informationssysteme (GöSIS)



Ich will eine Wohnung, in Göttingen, jetzt: Balkon oder Terrasse, zwei bis drei Zimmer, gute Lage. Ich dachte da so an die Südstadt oder das Ostviertel, wobei ich derzeit die östliche Lage Göttingens bevorzugen würde, es mir aber in Anbetracht der Preise mal wieder nicht leisten kann, obwohl ich nicht unbe-

vereinbart und dann doch nie einen Vertrag unterschrieben. Bis heute nicht. Meist lag es daran, dass ich bei der Selbstauskunft nicht punkten konnte – kleine Lokaljournalistin versus promovierte Ärztin oder Maschinenbauingenieur, liegt ja auf der Hand, wer da im Run um das beste Häusle als Erster

Grundsteuer B erhöht (trends&fun berichtete). Die individuelle Grundsteuerbelastung steigt dadurch im Vergleich zur derzeitigen Grundsteuer zunächst um 11,32 Prozent. Durch diese Grundsteuererhöhung werden die Grundstückseigentümer belastet. Da Grundsteuern als umlagefähige Nebenkosten gelten, sind unterm Strich direkt die Mieter betroffen. Als wenn das noch nicht reichen würde, kommen noch 16 Prozent mehr Müllgebühren für die Restabfallbehälter und die Biotonnen dazu. Der Antrag zur Erhöhung ist die Folge von Gebührensenkungen der Göttinger Entsorgungsbetriebe (GEB) im Jahr 2012. Hintergrund waren jahrelange Fehlkalkulationen, die nach einem Urteil des Verwaltungsgerichtes korrigiert werden mussten. Durch die dadurch fehlenden Rücklagen konnte keine Überdeckung erzielt werden. In der Folge sollen die Preise wieder steigen. Auch die konstante Steigerung der Strompreise lässt sich wohl nicht mehr verbergen: Die Stromgebühren sind in Deutschland seit Januar 2011 durchschnittlich um 5,6 Prozent gestiegen. Auch wird beispielsweise der E.ON Mitte Vertrieb, einer der größten Stromanbieter Mitteldeutschlands, seine Strompreise zum 01.01.2013 erhöhen.

Für einen Drei-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3.000 kWh/Jahr, Eintarif, bedeutet das monatliche Mehrkosten von 6,50 Euro, was einer Steigerung von 9,4 Prozent entspricht. Darüber hinaus nimmt der Anteil an umweltfreundlich erzeugtem Strom stetig zu. So steigt beispielsweise zum Jahreswechsel alleine die Umlage für Erneuerbare Energie auf rund 5,3 Cent je Kilowattstunde von bislang etwa 3,6 Cent. Ein Haushalt mit einem Jahresverbrauch von circa 3000 Kilowattstunden muss demnach allein für die Förderung der Energie aus Sonne, Wind und Wasser rund 159 Euro pro Jahr zahlen. Das sind etwa 50 Euro mehr als vorher. Circa 400 Stromversorger haben schon eine Preisanpassung zum kommenden Jahr um durchschnittlich knapp 12 Prozent angekündigt. Wenigstens kommt vom E.ON Mitte Vertrieb eine gute Nachricht für die Gaskunden: Die aktuellen Gaspreise für Privatkunden bleiben über die kommende Heizperiode stabil.

▶ Wohnungs-Wahnsinn

Susanne Et-Taib, Pressesprecherin der Vereinigung der Haus- und Grundeigentümer in Göttingen und Umgebung, erklärt: „Bereits

im Rahmen des Zukunftsvertrages haben wir gegen die erheblichen Grundsteuererhöhungen protestiert – eine weitere Verteuerung des Wohnens ist in Anbetracht der bereits gestiegenen Gas- und Stromkosten unzumutbar, längst sind die Nebenkosten schon zur zweiten Miete geworden. Die Mieter schauen verständlicherweise darauf, welcher Betrag monatlich ihrem Konto belastet wird und nicht, was davon die Energieversorgungsunternehmen erhalten oder der Vermieter, der ja auch noch Mittel für Instandhaltungen oder energetische Sanierungen aufbringen muss. Steuer- und Gebührenerhöhungen sind daher kontraproduktiv für unsere Stadt, denn sie ziehen Erhöhungen der Gesamtmiete nach sich, so Et-Taib weiter, die die Stadt Göttingen für Studierende, Universitätsangestellte und junge Familien unattraktiver werden lassen.“

Eine Studie des Online-Immobilienportals Immonet.de, in der Mietpreise zwischen 2005 und 2012 verglichen wurden, ergab übrigens: Die höchste Mietpreis-Steigerung deutschlandweit gab es in Göttingen. Seit 2005 kletterten die Mieten hier um 64 Prozent! Kaum verwunderlich, dass daher laut

» Steuer- und Gebührenerhöhungen ziehen Mieterhöhungen nach sich, die die Stadt Göttingen für Studierende, Universitätsangestellte und junge Familien unattraktiv werden lassen. «

dingt finanziell am Ende der Nahrungskette baumele. Immerhin hätte ich, wenn ich nicht so „viertelfixiert“ wäre, göttingenweit die Wahl zwischen circa 19 200* Wohnungen, minus denjenigen ohne Balkon. Das kann doch alles nicht so schwierig sein. Denkste! Als meine Wohnungssuche vor etwa einem halben Jahr begann, war ich noch guter Dinge, bis dieses sich schleichend in meine ganz persönliche Wohnungskrise verwandelte. Ich hatte mehrere für mich infrage kommenden Objekte gefunden, Besichtigungstermine

durchs Ziel läuft – oder dass ich mich während des Studentensturms gar nicht mehr getraut habe, überhaupt eine Besichtigung zu vereinbaren, oder dass ich einen Schlag bekam, als ich hörte, was für Nebenkosten monatlich noch hinzukämen. Und im kommenden Jahr soll in Göttingen alles sogar noch teurer werden.

▶ Teurer: Grundsteuer, Müll und Strom?

Im Zuge des städtischen Entschuldungshilfeprogramms wird der Hebesatz für die